

SH Bauer Kolumne 7. Juli 2022, Marianne Stamm

Klimaheldin

«Der biologische Anbau ist der einzige Weg für eine nachhaltige Zukunft in der Landwirtschaft.» «Nein, der biologische Anbau zerstört unseren Boden – die konservierende Landwirtschaft (CA) ohne Bodenbearbeitung ist der richtige Weg.» Letzte Woche durfte ich an der Konferenz der Internationalen Agrarjournalisten in Dänemark teilnehmen. Das Thema: Bessere Praktiken für nachhaltiges Wachstum. Wir besuchten dänische Landwirte und Agrarbusiness, Bio, Konventionell und alles dazwischen.

Es ging die ganze Woche darum, wie kann die Landwirtschaft, der Handel und die Agrarindustrie das Ziel von Null Emissionen bis zum Jahr 2050 erreichen und gleichzeitig noch einen Profit erzielen? Denn wie ein Redner so treffend sagte, «You can't be green if you're in the red». Du kannst nicht grün sein und rote Zahlen schreiben.

Dänemark exportiert zweidrittel ihrer landwirtschaftlichen Produkte. Ein Grossteil davon ist auf tierische Produkte ausgerichtet. In einer Welt, wo der Fleischkonsum als eine der grossen Klimasünden gilt, kann das ganz schön problematisch werden. Ein Biolandwirt mit 200 Kühen behauptete, dass die Kuh zur Heldin der Umwelt werden kann. Mit Biogas Anlage, Windmühle, gutem Futtermittelmanagement und Jersey Kühen, die ein Drittel weniger Futter verzehren, ist sein Betrieb jetzt schon praktisch klimaneutral. Tiere gehören zum Kreislauf für einen gesunden Boden, wenn wir auf chemische Dünger verzichten wollen. Das macht eigentlich Sinn.

Bei European Plant Protein servierte uns der Küchenchef das feinste Essen aus pflanzlichem Eiweiss. Bei KMC durften wir frittierte Kugeln aus Kartoffeleiweiss versuchen. BioRefine macht Eiweiss aus Gras, das könnten in Zukunft auch wir Menschen essen. Wie ein Redner sagte: wenn alle pro Woche eine Mahlzeit weniger Fleisch essen, ändert das den ganzen Markt.

Syngenta war natürlich auch da. So eine Konferenz muss berappt werden. Syngenta engagiert sich bei Forschungsprojekten mit verschiedenen Bodenbearbeitungssystemen inklusive CA, und forscht am biologischen Pflanzenschutz. «Wir sehen wohin die Welt geht. Wenn wir relevant bleiben wollen müssen wir neue Lösungen suchen.» 'Mr. Organic' von Dänemark hatte für Syngenta nur abschätzende Worte, wie Greenwashing. Ich sehe es anders. Auch Syngenta wird Teil der Lösung sein.

Sicher ist, es gibt nicht nur den einen richtigen Weg. Es braucht eine Vielfalt an Lösungen. Viele sind schon vorhanden. Es braucht Mut und Bereitschaft zur Veränderung, beim Landwirt, dem Zwischenhandel und dem Konsumenten.